

[1]Eingang zu disem Büchlein Trvtz-Nachtigal genandt

1.

Wan Morgenröt sich zieret  
 Mitt zarteren Rosenglantz,  
 Vnd gar sich dan verlieret  
 Der Nächtlich Sternentantz:  
 Gleich lüstet mich spatziren  
 Jn grünen LorberWald,  
 Alda dan Musiciren  
 Die pfeifflein mannigfalt.

2.

Die Flügelreiche Schaaren,  
 Das FederBürschlein zart  
 Jn süßem Schlag erfahren  
 Noch kunst, noch athem spart:  
 Mitt Schnäblein wolgeschliffen  
 Erklingens wunder fein,  
 Vnd frisch in Lufften schiffen  
 Die schöne Mütterlein.

3.

Der grüne Wald ertönet  
 Von krausem Vogelsang;  
 Mitt Stauden stoltz gekrönet  
 Die Krufften geben klang:  
 Die Bächlein krumb geflochten  
 Auch lieblich stimmen ein,  
 Von Steinlein angefochten  
 Gar süßlich sausen drein.

4.

Die sanffte Wind in Lufften  
 Auch ihre Flügel schwach  
 An händen, Füß, vnd Hufften  
 Erschüttlen mitt gemach:  
 Da sausen gleich an bäumen  
 Die findgerührte Zweig,  
 Zur Music sich nitt säumen;  
 O woll der süßen Streich!

5.

Doch süßer noch erklinget  
 Ein sonders Vögelein,  
 So sein gesang volbringet  
 Bey Sonn- vnd Monetschein.  
 Trvtz-Nachtigal mitt Namen  
 Es nunmehr wird genandt,  
 Vnd vilen Wilt, vnd Zahmen  
 Geht vor, gantz vnbekandt

6.

Trvtz-Nachtigal mans nennet,  
 Jst wund von süssem Pfeil:  
 Jn Lieb es lieblich brennet,  
 Wird nie der wunden heil.  
 Gelt, Pomp, vnd Pracht auff Erden,  
 Lust, Frewden es verspott,  
 Vnd achtets für beschwerden,  
 Sucht nur den schönen Gott.

7.

Nur klinglets alter orten  
 Von Gott, vnd Gottes Sohn;  
 Vnd nur zun Himmelpforten  
 Verweisets allen ton:  
 Von Bäum- zun Bäumen springet,  
 Durchstreichet Berg, vnd Thal,  
 Jn Feld- vnd Wälden singet,  
 Weiß keiner Noten Zahl.

8.

Es thut gar manche farthen,  
 Verwechßlet ort, vnd Lufft:  
 Sichts ettwan setzt in garten  
 Betrübt an holer klufft;  
 Auchs ettwan frewdig singlet  
 Susampt der süssen Lerch,  
 Gott lobend es vmbzinglet  
 Den Oel- vnd ander Berg.

9.

Auch schwebets auff den Waiden,  
 Vnd wil beyh Hirten sein  
 Da Cedron kombt entscheiden  
 Die grüne wisen rein.  
 Thut zierlich sammen raffén  
 Die Verblein in bezwang,  
 Vnd setzet sich zun Schaaffen,  
 Pfeiffet manchen Hirtensang

10.

Auch wider da nitt bleibet,  
 Sichs hebt in Wind hinein,  
 Den lären Lufft zertreibet  
 Mitt schwancken federlein:  
 Sichs setzt an grober Eichen  
 Zur schnöden Schedelstatt,  
 Wil kaum von dannen weichen,  
 Wird Creutz, noch peinen satt.

11.

Mitt Jhm wil mich erschwingen,  
 Vnd manchem schwebend ob,  
 Den LorberCrantz ersingen  
 Jn Teutschem GottesLob.  
 Dem Leser nicht verdriesse  
 Der Zeit, vnd Stunden lang:  
 Hoff ihm es noch erspriesse  
 Zu gleichem Cithersang.